

# Schriftsteller-Pointen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 22

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-508831>

## **Nutzungsbedingungen**

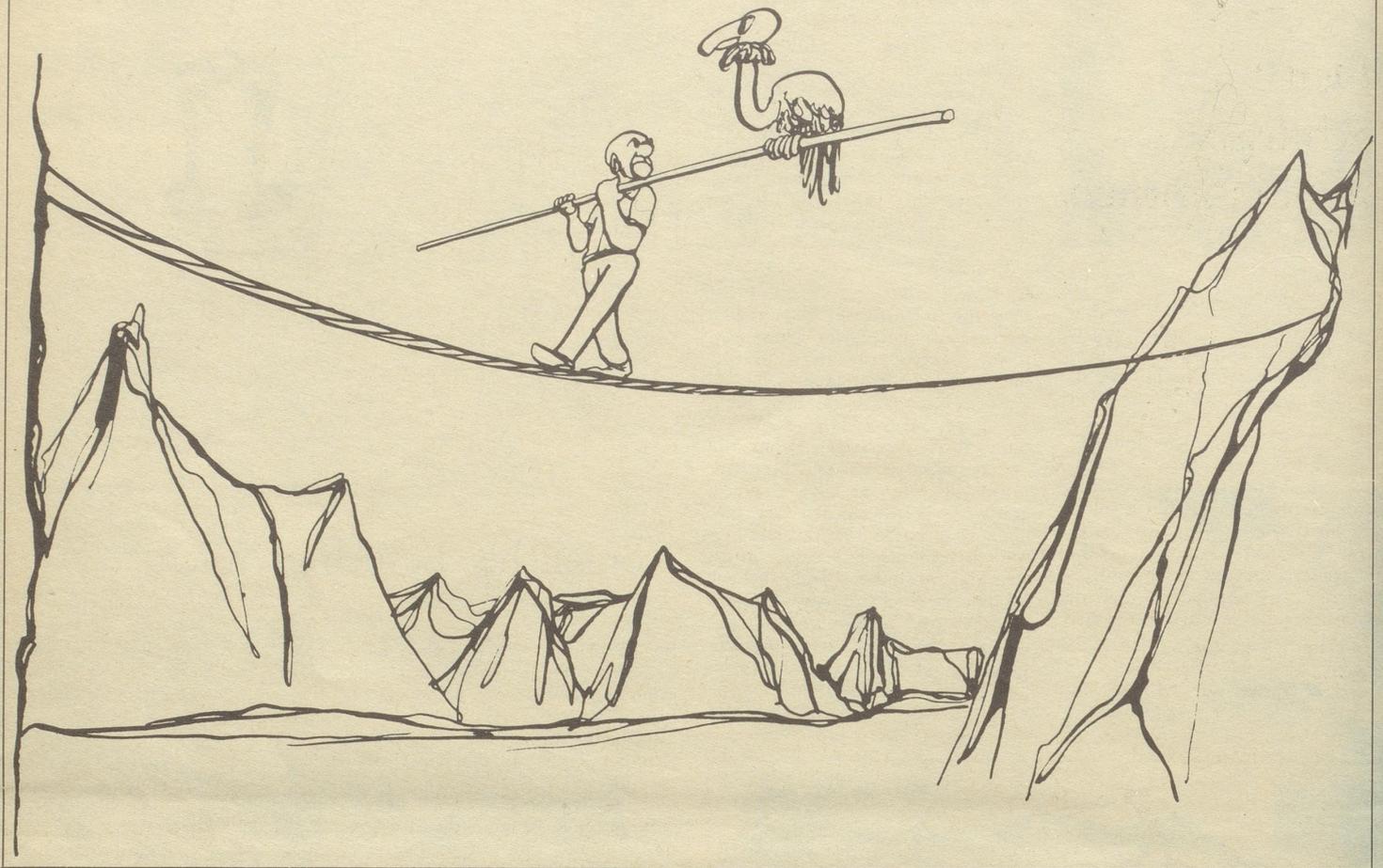
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Schriftsteller-Pointen

Günter Grass: «Deutschland ist immer auf der Suche nach falschen Vorbildern.»

\*

Bert Brecht: «Wenn die Haifische Menschen wären, gäbe es Schulen, in denen die Fischlein lernen, wie man in den Rachen der Haifische schwimmt.»

\*

Wolfgang Hildesheimer: «Das Bessere im Menschen ist immer noch schlimm genug.»

\*

Werner Bergengruen: «Probleme werden nicht gelöst. Sie werden höchstens inaktuell.»

\*

Erich Kästner: «Wenn einer keine Angst hat, hat er keine Phantasie.»

\*

André Malraux: «Ich verzeihe meinen Freunden, die Schlechtes über mich sagen, aber nicht denen, die es mir überbringen.»

Robert Neumann: «Manche Leute braucht man nicht zu parodieren. Es genügt, daß man sie zitiert.»

\*

Halldon Laxness: «Schlechte Erfahrungen sind die Narben der Optimisten.»

\*

Jean Genet: «Wer die Gesetze nicht kennt, bringt sich um das Vergnügen, gegen sie zu verstoßen.»

\*

Marcel Achard: «Gewissen ist jene innere Stimme, die uns nicht daran hindert, etwas zu tun, aber unser Vergnügen daran erheblich stört.»

\*

Gabriel Laub: «Nichts kommt so teuer zu stehen wie billige Wahrheiten.»

\*

Pierre Daninos: «Wenn die Sprache wirklich dazu da ist, die Gedanken zu verbergen, dann ist der Humor das Décolleté dieses Kostüms.»

Pierre Gaxotte: «Was die Kosmetiker für die Frauen sind, das sind die Historiker für die Geschichte.»

\*

Thornton Wilder: «Großstädte sind steinerne Lebewesen, die um Luft ringen.»

\*

Alba de Cespedes: «Das Schönste im Leben ist die Sehnsucht, das Zweitschönste die Erfüllung, das Drittschönste die Erinnerung an die Sehnsucht.»

\*

Giovanni Guareschi: «Die Sprache ist wohl der beste erfundene Ersatz

für Gedanken. Man merkt das an vielen politischen Reden.»

\*

Jean Guéhenno: «Gepriesen seien diejenigen, die nichts zu sagen haben und es trotzdem für sich behalten.»

\*

John Osborne: «Tradition ist auch die Gabe, immer wieder die gleichen Dummheiten zu machen.»

\*

Françoise Sagan: «Man weiß selten, was Glück ist, aber man weiß meistens, was Glück war.»

\*

Ernest Hemingway: «Einen Menschen erkennt man daran, wie er sich rächt.»

\*

Friedrich Dürrenmatt: «Der Schriftsteller wird in dem Augenblick korrumpiert, in dem ihn die Gesellschaft an die Brust drückt.»

\*

Max Frisch: «Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält.»

Argus

